

Botschafter Fürst Hohenlohe die Summe von 25000 Frs. für die durch Ueberfluthung geschädigten Bewohner des Elbsaales überreicht; dieselbe hat auch den auf gleiche Weise Geschädigten in der Schweiz eine Unterstützung zugewendet.

England.

London den 29. Juni. Die Reiberei, welche vor Kurzem zwischen Einwohnern von Gibraltar und Matrosen des dort ankernden deutschen Panzergeschwaders stattfand, hat von der englischen Presse eine sehr übertriebene Schilderung erfahren. Wie dem Standard aus Gibraltar geschrieben wird, handelte es sich um weiter nichts, als um eine unbedeutende Reiberei zwischen den deutschen Matrosen, welche des Guten allerdings zu viel genossen hatten, und einigen Einwohnern von Gibraltar. Was da von Messertischen, Blutvergießen, in die See werfen geredet worden, ist alles Fabel. — Gestern fuhrn 500 zum Mormonenthum „bekehrte“ Auswanderer, zumeist Schweden und Norweger, von Liverpool ab, um sich nach der Salzseestadt zu begeben.

Die Engländer armiren die Festungswerke von Gibraltar und auf der Insel Malta, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Alle irgendwie verfügbaren Kriegsschiffe senden sie nach dem Mittelmeer und zeigen deutlich, daß sie bereit sind, gegenüber der russischen Lüsternheit auf Konstantinopel es aufs Aeußerste ankommen zu lassen.

Türkei.

In Belgrad ist auf direkten Befehl des Kaisers seitens des dortigen russischen Vertreters bis zuletzt Alles aufgegeben worden, um den Fürsten vom Ueberstreiten der türkischen Grenze abzuhalten. Der Fürst erklärte jedoch, er könne, von der Bevölkerung gedrängt, dem Vorgehen der Türken in Bosnien und den Verletzungen der serbischen Grenze nicht ruhig zusehen; er glaube, daß, wenn der früher erwartete Vorschlag, ihn, bei voller Wahrung der Souveränität des Sultans, zum Vizekönig von Bosnien zu ernennen, von der Pforte angenommen worden wäre, die Bewegung und die Unsicherheit der Verhältnisse aufgehört hätte; die Pforte wolle aber keine Unterhandlungen mit Serbien, deshalb müsse er der Stimmung des Landes Gehör geben und dasselbe schützen.

Nach längerem Schweigen ließ sich die „geheim“ bulgarische Nationalregierung wieder vernehmen. Sie ließ einen Befehl auf geheimen Wegen allen Gemeinden zukommen, welcher wie folgt lautet: „Bulgaren! Die geheime Nationalregierung, die bald in Nißch öffentlich funktionieren wird, hat beschlossen, Euch Alle, ohne jegliche Ausnahme aufzufordern, Pfug und Weidewerk zu verlassen und in die Orte sich zu begeben, die Euch durch unsere Agenten angewiesen worden. Wer Waffen besitzt, soll dieselben mitnehmen, dem Waffenlosen werden Waffen gegeben werden. Niemand darf dieselben niederlegen, bis nicht die gänzliche Freiheit unserer Nation erkämpft ist. Unsere Bundesgenossen sind mächtig und zahlreich. Bald werdet Ihr den Freiheitskampf auf der ganzen Balkan-Halbinsel entbrennen sehen. Jeder Bulgare, der kampffähig noch ist, begeben sich innerhalb 8 Tagen zu den Fahnen.“ Ein zweiter Befehl untersagt auf das strengste, die türkischen Reformen anzunehmen, den türkischen Behörden Steuern zu zahlen, wie irgend welche Dienste bei der Pforte anzunehmen.“

Die Politi. Korresp. meldet aus Bukarest, die rumänische Regierung habe wegen der beabsichtigten Operationen der türkischen

Donauflotte gegen Serbien Schritte bei den Garantemächten gethan. — Die Politi. Korresp. bemerkt zu ihren Belgrader Nachrichten über einen dort beabsichtigten türkischen Offensivplan, daß die Pforte aus politischen Gründen die Offensive nicht ergreife, sondern sich eventuell anzureifen lassen werde. Der Größtentheil der Operationen werde serbischerseits ein letzter formeller Schritt vorausgehen.

Nach der Politi. Korresp. ist ein 2000 Mann starkes rumänisches Beobachtungskorps an der Grenze gegen Serbien aufgestellt worden.

Man telegraphirt der „National-Rev.“ aus Paris 28. Juni: Heute hier eingetroffene offizielle Berichte, sowie zahlreiche Privatbriefe bestätigen durchaus, daß in Konstantinopel unter der christlichen Bevölkerung der europäischen Kolonie große Besorgnisse herrschen, daß man neue blutige Ereignisse fürchtend zu müssen glaubt, und daß der Sultan sich nicht zeigt aus Angst vor einem Attentat. In allen Verichten herrscht absolute Entmutigung, nirgends die Hoffnung auf Herstellung normaler Verhältnisse, noch weniger auf das Zustandekommen irgend welcher ernsthafter Reformen.

Nordamerika.

In den vereinigten Staaten von Nordamerika nimmt die Präsidentschaftswahl alle Wähler aufs Aeußerste in Anspruch. Bis jetzt existirt eine ganze Reihe von aufgestellten Kandidaten und der Kampf wird wieder ein großartiger werden. In den aufgestellten Wahlprogrammen der Conventione wird alles mögliche verlangt, so von der demokratischen Seite Reformen in Regierung und Verwaltung, ferner wird das Vertrauen auf volle Aufrechterhaltung der Konstitution ausgesprochen, vollständige Trennung der Kirche vom Staat, Laienunterricht und Aufhebung des Sefekartikels, welcher die Wiederaufnahme der Baarzahlungen im Jahre 1879 festsetzt, gefordert; die Wiederaufnahme der Baarzahlungen werde nur durch weiße Sparsamkeit auf allen Gebieten des Staatslebens erreicht. Schließlich spricht sich das Programm gegen Schutzolltarife aus. — Die Weltausstellung wird sehr beachtet, jedoch über den bisherigen mangelhaften Besuch von Seite Deutschlands Klage geführt.

Verschiedenes.

(Ein türkisches Schreiben an England.) Als im Jahr 1791 die Engländer sich erboten, in dem Kriege zwischen der Pforte und Rußland die Vermittlerrolle zu übernehmen, schrieb der Großvezier an den englischen Gesandten in Konstantinopel: „Der Großherr führt für sich Krieg und macht für sich Frieden. Er kann seinen Sklaven, seinen Dienern, seinen Unerbarmen trauen, er kennt ihre Gefinnungen, hat ihre Tugenden erprobt und kann auf ihre Treue rechnen: eine Tugend, die schon lange aus Eurem Winkel von Europa verbannt ist. Wenn alle anderen Christen die Wahrheit sagen, so kann man sich doch nicht auf die Engländer verlassen, diese verkaufen das ganze Menschengeschlecht. Wie kommt Ihr nun zu dem Anerbieten, unsre Vermittler bei Rußland zu werden? Warum wollt ihr einem Reiche, das nach Eurem Ausdruck von Ungläubigen bewohnt wird, Dienste leisten? Wir brauchen weder Eure Freundschaft, noch Eure Hilfe, noch Eure Vermittlung. — Geld ist Eure Gottheit und daher ist der Handel Alles bei Euren Ministern und Eurer Nation. Kommt Ihr denn, uns an Rußland zu verkaufen? Nein, laßt uns selbst mit unsern Händeln fertig werden! Weg mit Eurer Vermittlung zwischen der Pforte und Rußland! Es ist immer

Eure Sache gewesen, das ganze Menschengeschlecht in Streit zu verwickeln und begnadigt vermöge Eurer Freundschaft ihnen davon zu ziehen. Wir wollen von Euch nichts mehr hören und deshalb befehlen wir Euch, auf diese Schrift nicht wieder zu antworten.“

Ueber eine Schnellfahrt auf den Eisenbahnen von New-York bis nach San Francisco, die in 83 1/2 Stunden, also in wenig mehr als 3 1/2 Tagen, ausgeführt wurde, entnehmen wir amerikanischen Blättern folgendes: Auf diese Weise könnte „Die Reise um die Welt“, die ein Theaterstück als ungeheures Wunder in 84 Tagen vollenden läßt, in 24 Tagen ausgeführt werden. Von 1 Uhr am Donnerstag dauerte die Fahrt bis zum Montag Morgen den 4. Juni 9 1/2 Uhr. Jeden Tag wurden etwa 1000 Meilen zurückgelegt, in jeder Stunde etwa 40 Meilen und in 3 Minuten jedesmal 2 Meilen. Die Fahrt, die auf 84 Stunden festgesetzt war, wurde noch um eine halbe Stunde früher vollendet. Von New-York über die Pennsylvania und die Fort Wayne und Chicago Eisenbahnen, von dem Depot vom Hudson bis an den Michigan See beträgt die Entfernung 913 Meilen, also fast 1/3 des ganzen Weges. Diese Strecke sollte in 22 Stunden zurückgelegt werden, und der Zug brauchte 25 Minuten weniger. Von New York nach Pittsburg, 444 Meilen, wurde kein einziges Mal angehalten; in jeder Stunde wurden 44 Meilen gemacht. Dabei bewegten sich die Wagen so gleichmäßig und ruhig, daß man darin wie in einem stehenden Hotel sein Frühstück einnahm. Auf keiner anderen Eisenbahn der Welt hätte eine solche Fahrt ohne Anhalten unternommen werden können, denn keine andere Eisenbahn ist der Art equipirt. In ihrer ganzen Länge sind in gleichmäßigen Entfernungen Wasserbehälter aufgestellt, aus welchen die Lokomotiven in vollem Gang Wasser entnehmen. Auf der ganzen Länge der Bahn liegen glatte Stahlgleisen, die fast jede Reibung verhindern und keinen merklichen Effekt auf Wagen und Lokomotive zurücklassen. Nur die besten Wagen konnten eine solche Tour aushalten; Diese großartige Leistung ist als ein höchst interessanter Beitrag zu der Weltausstellung zu betrachten.

Erhaltung künstlicher Blumenbouquets. Um einen Blumenstrauß im Glase lange frisch zu erhalten, empfiehlt sich folgendes Verfahren: Als erste Regel gilt, nicht so viele Blumen in ein Glas zu stellen, daß Wasser jeden Morgen zu wechseln und jedes verwelkte Blatt, sobald ein solches sichtbar wird, zu entfernen, indem man es sogleich mit dem ganzen Blattstiel abschneidet. Alsdann ist rathsam, salpetersaures Natron (Würfelsalpeter) in das Wasser zu thun. Wenn man von demselben so viel, wie man bequem zwischen den Zeigefinger und Daumen fassen kann, bei dem sechsmaligen Wechsel des Wassers in das Glas wirft, so wird man abgechnittene Blumen in ihrer vollen Schönheit vierzehn Tage erhalten können.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Juni. Kernen 12 M. 25 Pf. Dinkel 9 M. 6 Pf. Haber 9 M. 75 Pf. ferner per Simri: Gerste 3 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 4 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linzen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 80 Pf.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Dienstag den 4. Juli, Vormitt. 7 Uhr. Betkünde: Herr Selzer Reithamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 79.

Donnerstag den 6. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Erledigung der Defekte der Oberfeuerchau.

Da das Oberamt wahrgenommen hat, daß die Erledigung der Defekte der Oberamtsfeuerchau an manchen Orten nicht mit der nöthigen Strenge betrieben wird, so stellt man sich veranlaßt, nachstehende Instruktion vom 22. Februar 1861 den Ortsvorstehern ins Gedächtniß zurückzurufen.

Sollte nach Empfang des Defektprotokolls haben die Ortsvorsteher die betreffenden Gebäudebesitzer vorzurufen, ihnen die in ihren § 4—6 Wochen anzuberaumen. Nach der ihnen erteilten Auflage nicht (R.gbl. S. 391) wegen ihres Ungemüths zu Erledigung der Defekte anstellen und die nöthigen Bauarbeiten eadem wegen ihres fortgesetzten Ungemüths erledigen der Defekte der Ortsfeuerchau müßte unnahtürlich mit Ordnungsmäßigem

Extra-Blatt des Murrthalboten.

Badnang den 3. Juli 1876.

Cettinje den 2. Juli. Nach heute vor der fürstlichen Residenz gehaltenem Gottesdienst wurde dem versammelten Volke verkündet, daß der Krieg an die Türkei erklärt sei. Hierauf Ansprache und Fahnenübergabe an das in Schlachordnung aufgestellte Heer durch den Fürsten von Montenegro, welcher sodann mit dem Heere gegen die Herzegowina abmarschirte.

Belgrad den 2. Juli. Heute ist die Kriegserklärung des Fürsten erschienen, Kriegszustand publizirt worden. Die serbische Armee hat an 3 Punkten die Grenze überschritten.

Wien den 2. Juli. Sicherem Vernehmen nach werden Andrássy und Gortschakoff der Reichsstädter Kaiserzusammenkunft beizuwohnen.

Badnang. Druckerei des Murrthalboten.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Ordnungshandbücher (Kapiat, Steuer- und Dreifcher. R. Oberamt. Dreifcher.

Kameralamt Badnang.

An die Ortssteuerkommissionen.

Dieselben werden angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 1. Juli 1876 Nr. 151 enthaltene Aufforderung des R. Steuerkollegiums zur Fassung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1876 behufs der Besteuerung pro 1876/77 in der ordnungsmäßigen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Erklärungen (Passionen) an die Kommission abgegeben werden müssen.

Die Aufnahmestellen sind spätestens bis 1. September d. J. vervollständigend wieder hieher vorzulegen. R. Kameralamt. Maier.

Revier Kaisersbach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 11. Juli, von Morgens 9 Uhr bei Hofmann in Mönchhof aus Bruch, Weidenhofer Wald, Wanne, Spielwald, Rothbühl: 1 Km. tannen Spaltholz, 1030 Km. Laub- und meist Nadelholz.

Scheiter, Prügel, Anbruch, 5 Km. weißtanne Rinde. Lorch den 29. Juni 1876. R. Forstamt. Paulus.

Revier Weisbach. Wegbau-Altford. Am Samstag den 8. Juli d. J.

über die Herstellung eines Sträßchens im Staatswald Koblhau 10. Stumpfhau Länge: 360 Meter. Ueberschlags für Erd- und Schaufungsarbeit 1496 M., für Maurerarbeit 100 M.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf der Baustelle.

Bistenkarten werden billig angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 79.

Donnerstag den 6. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Erledigung der Defekte der Oberfeuerlöschschau.

Da das Oberamt wahrzunehmen hat, daß die Erledigung der Defekte der Oberfeuerlöschschau an manchen Orten nicht mit der nöthigen Strenge betrieben wird, so steht man sich veranlaßt, nachstehende Instruktion vom 22. Februar 1861 den Ortsvorstehern ins Gedächtniß zurückzurufen.

Sogleich nach Empfang des Defektprotokolls haben die Ortsvorsteher die betreffenden Gebäudebesitzer vorzurufen, ihnen die in ihren Häusern vorgefundenen Gebrechen zu eröffnen und zu deren Beseitigung eine angemessene Frist von höchstens 4—6 Wochen anzuberaumen. Nach Ablauf dieser Frist ist durch die Ortsvorsteher nachzusehen, ob die betreffenden Gebäudebesitzer, welche der ihnen erteilten Auflage nicht nachgekommen sind, sind von dem Ortsvorsteher gemäß Art. 46 der Polizeistrafverordnung v. 27. Dez. 1871 (R.-Gbl. S. 391) wegen ihres Ungehorsams mit einer angemessenen Geld- oder Haftstrafe zu belegen, und ist ihnen sofort ein 2ter kurzer Termin zu Erledigung der Defekte anzuberaumen. Sollte auch dieser unbenützt verstreichen, so hat der Ortsvorsteher Bauhandwerkleute zu bestellen und die nöthigen Bauarbeiten im Executionswege auf Kosten der säumigen Gebäudebesitzer vornehmen zu lassen, welche außerdem wegen ihres fortgesetzten Ungehorsams dem Oberamte zur weiteren Bestrafung anzuzeigen sind.

Das Oberamt erwartet die genaueste Einhaltung dieses Verfahrens, welches auch für die Erledigung der Defekte der Ortsfeuerlöschschau maßgebend ist.

Gegen Ortsvorsteher, welche sich in dieser Beziehung Verschülfnisse zu Schulden kommen lassen, müßte unmissverständlich mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Bis 1. September sind sämmtliche Defektprotokolle mit Vollzugsnachweis vorzulegen.

Badnang den 3. Juli 1876.

R. Oberamt.

Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Dieselben werden angewiesen, bis 15. d. M. hieher anzuzeigen, ob den öffentlichen Rechnern die Rechnungshandbücher (Kapiat, Steuerabrechnungsbuch) auf 1. Juli 1876 zugestellt worden sind.

Badnang den 4. Juli 1876.

R. Oberamt.

Drescher.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Bekanntmachung, betreffend die bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechsmonatigen Gerichtsferien beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Beforgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraumes sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes:

- 1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wosfern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genomener Druckschriften;
- 2) Unterpfandsachen, Erkenntnisse über Verträge, Executionsachen, Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniß, Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungsperce beim Abhandenkommen von Schuldscheinen und Finsabschnitten, Beschlagsachen, Sanftachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögens Untersuchungen, um Erkennung des Gaubs, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Actiomasse handelt;
- 3) Obflagationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen und Eröffnung letztwilliger Verfügungen.

Auch sonstige Gesuche, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, können sowohl von Amtswegen, als auf den Antrag einer Partei für „Feriensachen“ erklärt werden. Ein dahin zielender Antrag muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Den 5. Juli 1876.

R. Oberamtsgericht.

Clemen s.

Kameralamt Badnang.

An die Ortssteuerkommissionen.

Dieselben werden angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 1. Juli 1876 Nr. 151 enthaltene Aufforderung des R. Steuerkollegiums zur Fassung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1876 behufs der Besteuerung pro 1876/77 in der ortsbüchlichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhaufe oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Erklärungen (Fassungen) an die Kommission abgegeben werden müssen.

Die Aufnahmeanträge sind spätestens bis 1. September d. J. vervollständigend wieder hieher vorzulegen.

Den 3. Juli 1876.

R. Kameralamt.

Maier.

Revier Kaisersbach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 14. Juli, von Morgens 9 Uhr bei Hofmann in Röhnhof aus Bruch, Weidenhofer Wald, Wanne, Spielwald, Rothbühl: 1 Km. tannen Spaltholz, 1030 Km. Laub- und meist Nadelholz-

Scheiter, Brügel, Anbruch, 5 Km. weifstannene Kinde.

Borch den 29. Juni 1876

R. Forstamt.
Paulus.

Revier Weiffach.

Begbau-Altford.

Am Samstag den 8. Juli d. J.

über die Herstellung eines Sträßchens im Staatswald Röhlfau 10. Stumpfbau Länge: 360 Meter. Ueberschlag für Erd- und Schaufungsarbeit 1496 M., für Maurer-Arbeit 100 M.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf der Baustelle.

Bistenkarten

werden billigt angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Botschafter Fürst Hohenlohe die Summe von 25000 Frs. für die durch Ueberfluthung geschädigten Bewohner des Elbthales überreicht; dieselbe hat auch den auf gleiche Weise Geschädigten in der Schweiz eine Unterstützung zugewendet.

England.

London den 29. Juni. Die Reiberei, welche vor Kurzem zwischen Einwohnern von Gibraltar und Matrosen des dort ankommenden deutschen Panzergeschwaders stattfand, hat von der englischen Presse eine sehr übertriebene Schilderung erfahren. Wie dem Standard aus Gibraltar geschrieben wird, handelte es sich um weiter nichts, als um eine unbedeutende Reiberei zwischen den deutschen Matrosen, welche des Guten allerdinge zu viel genossen hatten, und einigen Einwohnern von Gibraltar. Was da von Messertischen, Blutvergießen, in die See werfen geredet worden, ist alles Fabel. — Gestern fuhrn 500 zum Monumentum „bekehrter wanderer“, zumeist Schweden und von Liverpool ab, um sich nach der See zu begeben.

Die Engländer armiren die Werke von Gibraltar und auf der Insel um für alle Fälle gerüstet zu sein. gendwie verfügbaren Kriegsschiffe nach dem Mittelmeer und zeigen dieselben bereit sind, gegenüber der russischen Flotte auf Konstantinopel es aufs Neue kommen zu lassen.

Türkei.

In Belgrad ist auf die des Kaisers seitens des dortigen Vertreters bis zuletzt geboten worden, um den Fürsten vorschreiben der türkischen Grenze abzuziehen. Fürst erklärte jedoch, er könne, von der Regierung gedrängt, dem Vorgehen in Bosnien und den Verletzungen der Grenze nicht ruhig zusehen; er will wenn der früher erwartete Vorschlag voller Wahrung der Souveränität des zum Vizekönig von Bosnien ernannt, von der Pforte angenommen wäre, die Bewegung und die Unruhe in Bosnien aufgehört hätte; die Pforte aber keine Unterhandlungen mit Serbien führen und dasselbe schützen.

Nach längerem Schweigen in „geheim“ bulgarische Nationalregierung wieder vernahmen. Sie ließ einen Befehl auf geheimen Wegen allen Gemeinden zustellen, welcher wie folgt lautet: „Bulgaren! Die geheime Nationalregierung, die bald in Niß öffentlich funktionieren wird, hat beschlossen, Euch Alle, ohne jegliche Ausnahme aufzufordern, Pfug und Webestuhl zu verlassen und in die Drie sich zu begeben, die Euch durch unsere Agenten angewiesen worden. Wer Waffen besitzt, soll dieselben mitnehmen, dem Waffenlosen werden Waffen gegeben werden. Niemand darf dieselben niederlegen, bis nicht die gänzliche Freiheit unserer Nation erkämpft ist. Unsere Bundesgenossen sind mächtig und zahlreich. Bald werdet Ihr den Freiheitstempel auf der ganzen Balkan-Halbinsel entbrennen sehen. Jeder Bulgare, der kampffähig noch ist, begeben sich innerhalb 8 Tagen zu den Fahnen.“ Ein zweiter Befehl untersagt auf das strengste, die türkischen Reformen anzunehmen, den türkischen Behörden Steuern zu zahlen, wie irgend welche Dienste bei der Pforte anzunehmen.“

Die Polit. Korresp. meldet aus Bukarest, die rumänische Regierung habe wegen der beabsichtigten Operationen der türkischen

Donauflotte gegen Serbien Schritte bei den Garantemächten gethan. — Die Polit. Korresp. bemerkt zu ihren Belgrader Nachrichten über einen dort besuchten türkischen Offizier, daß die Pforte aus politischen Gründen die Offensiv nicht ergreifen, sondern sich eventuell angreifen lassen werde. Der Eröffnung der Operationen werde serbischerseits ein letzter formeller Schritt vorausgehen.

Nach der Polit. Korresp. ist ein 2000 Mann starkes rumänisches Beobachtungskorps an der Grenze gegen Serbien aufgestellt worden.

Man telegraphirt der „National-Rev.“ aus Paris 28. Juni: Heute hier eingetroffene offizielle Berichte, sowie zahlreiche Privatbriefe bestätigen durchaus, daß in Konstantinopel unter der christlichen Bevölkerung der europäischen Kolonie große Besorgnisse herrschen, daß man neue blutige Ereignisse fürchtete, daß man neuen glaubt, und daß der Sultan sich nicht setat aus Anst vor einem Attentat. Zu

Eure Sache gewesen, das ganze Menschengeschlecht in Streit zu verwickeln und besagte vermögten Eure Freundschaft ihnen davon zu ziehen. Wir wollen von Euch nichts mehr hören und deshalb befehlen wir Euch, auf diese Schrift nicht wieder zu antworten.“

Ueber eine Schnellfahrt auf den Eisenbahnen von New-York bis nach San Francisco, die in 83 1/2 Stunden, also in wenig mehr als 3 1/2 Tagen, ausgeführt wurde, entnehmen wir amerikanischen Blättern Folgendes: Auf diese Weise könnte „Die Reise um die Welt“, die ein Theaterstück als ungeheures Wunder in 84 Tagen vollenden läßt, in 24 Tagen ausgeführt werden. Von 1 Uhr am Donnerstag dauerte die Fahrt bis zum Montag Morgen den 4. Juni 9 1/2 Uhr. Jeden Tag wurden etwa 1000 Meilen zurückgelegt, in jeder Stunde etwa 40 Meilen und in 3 Minuten jedesmal 2 Meilen. Die Fahrt, die auf 84 Stunden festgelegt war, wurde noch

länger dauerte, in dem Kriege zwischen der Pforte und Rußland die Vermittlerrolle zu übernehmen, schrieb der Großvezier an den englischen Gesandten in Konstantinopel: „Der Großherr führt für sich Krieg und macht für sich Frieden. Er kann seinen Slaven, seinen Dienern, seinen Unterthanen trauen, er kennt ihre Gefinnungen, hat ihre Tugenden erprobt und kann auf ihre Treue rechnen: eine Tugend, die schon lange aus Eurem Winkel von Europa verbannt ist. Wenn alle anderen Christen die Wahrheit sagen, so kann man sich doch nicht auf die Engländer verlassen, diese verkaufen das ganze Menschengeschlecht. Wie kommt Ihr nun zu dem Anerbieten, unsre Vermittler bei Rußland zu werden? Warum wollt ihr einem Reiche, das nach Eurem Ausdruck von Ungläubigen bemohnt wird, Dienste leisten? Wir brauchen weder Eure Freundschaft, noch Eure Hilfe, noch Eure Vermittlung. — Geld ist Eure Gottheit und daher ist der Handel Alles bei Euren Ministern und Eurer Nation. Kommt Ihr denn, uns an Rußland zu verkaufen? Nein, laßt uns selbst mit unsern Händeln fertig werden! Weg mit Eurer Vermittlung zwischen der Pforte und Rußland! Es ist immer

das Wasser, sobald ein solches sichtbar wird, zu entfernen, indem man es sogleich mit dem ganzen Blattstiel abschneidet. Alsdann ist rathsam, salpetersaures Natron (Würfelsalpeter) in das Wasser zu thun. Wenn man von demselben so viel, wie man bequem zwischen den Zeigefinger und Daumen fassen kann, bei dem sechsmaligen Wechsel des Wassers in das Glas wirft, so wird man abgeschnittene Blumen in ihrer vollen Schönheit vierzehn Tage erhalten können.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Juni. Kernen 12 M. 25 Pf. Dinkel 9 M. 6 Pf. Haber 9 M. 75 Pf. ferner per Simri: Gerste 3 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 4 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linzen — M. — Pf. Welschlorn 3 M. 80 Pf.

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 4. Juli, Vormitt. 7 Uhr
Betrunde: Herr Helfer Kietzhammer.

Wiederholter Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 10. d. M. 27 Stück eichenes Stammholz, aus dem Gemeinwald Hofel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald Den 4. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

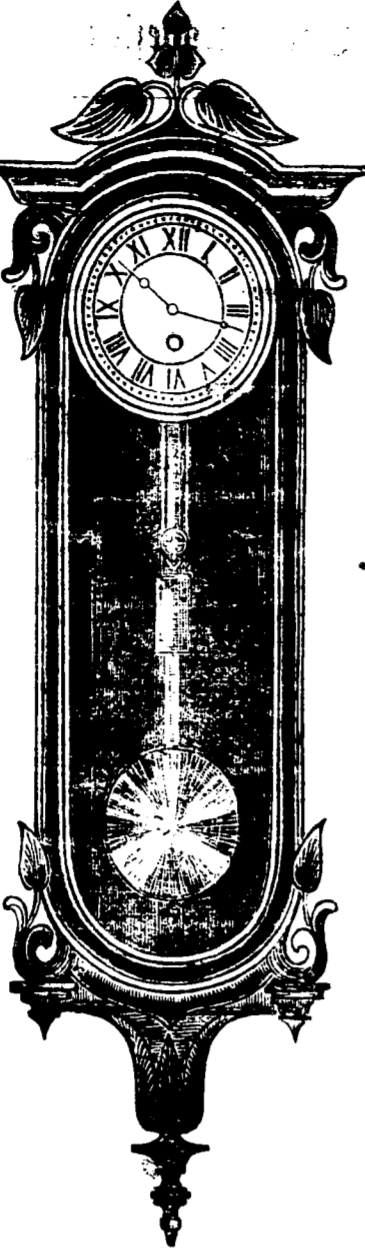
Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.



Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einer hiesigen Einwohner-Welt, sowie der Umgebend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich mit Heutigem als Uhrmacher in hiesiger Stadt etablirt und nachstehendes Lager in ausgezeichneteter Waare zu den billigsten Preisen empfohlen halte:

- Goldene und silberne Uhren für Herren und Damen, dergleichen solche zum Aufziehen am Bügel, Regulatoren, Weckeruhren, Reisewecker, alle Sorten Schwarzwälder-Uhren, Uhrketten, gewöhnliche und in feinen Sorten, ganz Neues in Schnüren, feine Calmi-Uhrenschlüssel zum Anhängen u. s. w.
- Reparaturen werden schnell und aufs Pünktlichste besorgt und für sämtliche Waaren und Reparaturen Garantie geleistet.

Fahnenweihe.

Wegen zu ungünstiger Witterung konnte die Fahnenweihe der „Liedertafel“ letzten Sonntag nicht abgehalten werden und findet dieselbe nächsten Sonntag den 9. Juli d. J. unwiderrüflich statt, wozu Freunde der Sache zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst eingeladen sind.

Lager in Gold- & Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung und mache zugleich auf eine reiche Auswahl in Schmuckgegenständen aus Kautschuk aufmerksam.

Dem Herrn W. Ottmar in Badnang ist eine Agentur übertragen worden, was wir hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Elberfeld im Juli 1876.

Die Direktion... über 50 Jahren bestehende Gesellschaft bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit. W. Ottmar in Badnang.

Wohnungsvermietung

Die hiesige Gemeinde vermietet am Montag den 10. Juli, Nachmittags 1 Uhr, von Jacobi d. J. an die Gemeindefasschauer, wozu die Liebhaber auf das Rathshimmer eingeladen werden. Schultzeisnamt. Heutenstbach.

2 Eichen

im Maßgehalt von 62 Fuß Länge und 19 Zoll Durchmesser und 27 Fuß Länge und 14 Zoll Durchmesser sind dem Verkauf ausgesetzt. Abfuhr sehr gut. Auskunft erteilt Schultzeiß Kurz.

Brennholz-Verkauf.

- In nachbenannten herrschaftlichen Waldtheilen ist folgendes Brennholz aufbereitet und zu verkaufen:
 - Im Ruzrwal und Rothwald bei Neppersberg: 33 Am tannen Abholz, im Englischenberg, Leiterhalbe, Buchgehren, Hochstannen und Rappenwald, bei Rothhaar:
 - 2 Am. buchene Scheiter,
 - 67 " " Abholz,
 - 103 " " Reispfugel,
 - 5 " tannene Scheiter,
 - 219 " " Abholz,
 - 31 " " Reispfugel,
 - im Dürrenberg, Mittelberg und Girsberg, bei Schönberg:
 - 11 Am. buchene Scheiter.
 - 334 " " Abholz,
 - 79 " " Reispfugel,
 - 21 " tannene und forchene Scheiter,
 - 466 " " Abholz,
 - 17 " " Reispfugel;
 - im Rieselberg, bei Brödingen und Sulzbach:
 - 2 Am. buchene Scheiter,
 - 144 " " Abholz,
 - 38 " " Reispfugel,
 - 3 Am. erlene Scheiter und Abholz,
 - 19 " tannene
 - 209 " " Abholz,
 - 21 " " und sahlene Reispfugel.
- Die Liebhaber wollen sich wenden an die Grafi. Pflucker-Limpurg'sche Forstverwaltung: Werner.

Stammholzverkauf.

Die Gemeinde Einöb b. Kleinaspach D.-A. Karbach verkauft am nächsten Montag den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich



23 Stück Eichen 4 bis 13 Meter lang, 15 bis 56 Cm. Durchmesser, zusammen 13,77 Festmeter. Zusammenkunft im Schlag am Börtlenshofer Weg. Den 3. Juli 1876. Anwalt Vogel.

Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten, besonders auch eine Sorte echt holländische empfiehlt August Seeger.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Erlaube mir hiemit, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Uhrmacher etablirt habe und empfehle mein gut fortirtes Lager in Uhren zu billigst gestellten Preisen.

Uhrmacher

Reparaturen jeder Art werden pünktlich, rasch und billig ausgeführt. Achtungsvoll Friedrich Gruber, Uhrmacher, wohnhaft bei Herrn Färber Freese.

Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Da ich mich hier als Sefenfabrikant niedergelassen habe, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit reeller Waare zu bedienen. Zugleich mache ich bekannt, daß meine Gese jeden Tag frisch bei Herrn Bäcker Bacher zu haben ist. Preis, das Pfund 30 Pf., nicht 60 Pfennig wie im letzten Blatte irrthümlich berichtet wurde. Bei größerer Abnahme noch billiger. Achtungsvoll Friedr. Müller, Sefenfabrikant.

Wiederholter Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 10. d. M. 27 Stück eichenes Stammholz, aus dem Gemeinwald Hofel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald Den 4. Juli 1876.

Wohnungsvermietung

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Wiederholter Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 10. d. M. 27 Stück eichenes Stammholz, aus dem Gemeinwald Hofel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald Den 4. Juli 1876.

Wohnungsvermietung

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Wiederholter Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 10. d. M. 27 Stück eichenes Stammholz, aus dem Gemeinwald Hofel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald Den 4. Juli 1876.

Wohnungsvermietung

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Wiederholter Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 10. d. M. 27 Stück eichenes Stammholz, aus dem Gemeinwald Hofel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald Den 4. Juli 1876.

Wohnungsvermietung

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblafischen Hause in der äußeren Wipacher Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Juli 1876.

Wiederholter Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 10. d. M. 27 Stück eichenes Stammholz, aus dem Gemeinwald Hofel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald Den 4. Juli 1876.



Einnahmen.		Mt.	Pf.
Baarvorrath am 1. Juni 1876		4,157.	23.
Laufende Rechnung		7,195.	24.
Anlehen genommen		24,749.	72.
Zurückbezahlte Darlehen		1,760.	—.
Wechsel Conto		1,147.	60.
Einlagen der Mitglieder		589.	71.
Spartkassen gelber, Einlagen von Nicht-Mitgliedern		61.	31.
Eintrittsgeld		8.	—.
Zinse und Provision		128.	06.
		39,796.	87.
Ausgaben.		Mt.	Pf.
Laufende Rechnung		25,478.	89.
Retourbezahlte Anlehen		5,466.	86.
Abgegebene Vorschüsse		5,063.	81.
Wechsel-Conto		424.	83.
Unkosten		949.	—.
Zinse		90.	55.
Baar am 30. Juni 1876		2,322.	93.
		39,796.	87.
Buchungen im Journal		1,589.	43.
Totalumsatz im Juni		74,603.	01.
im 1. Semestert		431,167.	21.

Kassier Od. Stuck.

Den geehrten Bauherren hiesiger Stadt u. des Bezirks empfiehlt sich zu Anfertigung von Bauplänen und Situationsplänen zu Baugesuchen, sowie der Fertigung der erforderlichen Pläne zur Errichtung oder Veränderung von Getreidemöhlen oder sonstigen Wasserwerke, wie auch bei Entscheidung von Streitigkeiten über die Benützung öffentlicher Wasser und dergleichen Georg Waier, Bauführer und geprüfter Wasserbauingenieur am Delberg.

Reichenberg. Abbitte.


Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß es ihm aufrichtig leid sei, den Polizeidiener Gräbel von Zell gröblich beleidigt zu haben und bittet er denselben um Zurücknahme seiner bei R. Oberamts-Gericht anhängig gemachten Klage. Den 3. Juli 1876. Johann Dachsle.

Badnang. 30 tägige Erdarbeiter & Steinbrecher

finden dauernde Beschäftigung in den Steinbrüchen des V. Rooses bei guter Bezahlung. Die Baunnternehmung.

Bachnang.
Moss-Verlauf.
 Ich habe einige Eimer guten Apfelmoss, welcher auch imweise abgegeben wird, zu verkaufen.
D. Stelzer bei der Post.
 Einen noch in gutem Zustand befindlichen gebrauchten **Zweispänner**, zum Eisenbahnbau tauglichen
Writschen-Wagen
 hat billig zu verkaufen
Schmiedmeister Weiswenger
 in Gall.
 Jeden Morgen und Abend ist
frische Milch
 zu haben bei
Karoline Koll,
 wohnhaft bei Schneider Pauls Wittwe, Wapacher Vorstadt
Grosaspach.
Einen Einspännerwagen
 sammt Zugehör hat zu verkaufen
Schmied Tränkle.

Bachnang.
Geldantrag.
 Aus einer Privatverwaltung habe **720 Mark** gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.
L. Böbel jun.
Bachnang.
 2 junge Leute suchen eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche fogleich oder bis Salobi zu miethen.
 Näheres in der Redaktion.
Bachnang.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein gut erzogener Junge findet fogleich eine Lehrstelle ohne Lehrgeld bei
D. Stelzer, Schuhmacher
 bei der Post.
Murrhardt.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre
Karl Wieland, Schmied.

Bachnang.
 Ein geordnetes solides
Mädchen
 wird zu sofortigem Eintritt oder aufs Ziel gesucht.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.
Bachnang.
 Nächsten **Samstag** den 8. d. M. gibt **Kalk** bei **Zigler Wieland.**
Dank.
 Allen denen, von welchen mir durch einen Aufruf in diesem Blatte Gaben zugetommen sind, sagt den herzlichsten Dank
Tagelöhner Schwarz.
 **Donnerstag**
Kronprinzen. 
Rechnungen
 in Quartformat
 vorrätzig in der
 Druckerei des Murrthalboten.

317
Der Murrthal-Bote.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nr. 80. **Samstag** den 8. Juli 1876. **45. Jahrg.**
 Escent **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bachnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anstages-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.
Oberamt Bachnang.
An die Orts-Vorsteher,
 betr. die Ausfolge der Ausmusterungs- und Ersatz-Reservebescheine.
 Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den bei der Ober-Ersatzmusterung nicht persönlich erschienenen Militärpflichtigen die durch Landpost hinausgegebenen Ausmusterungs- und Ersatz-Reservebescheine gegen Bescheinigung auszufolgen, von solchen aber, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, dieselben hieher zurückzugeben.
 Bachnang den 6. Juli 1876.
 R. Oberamt.
 Drescher.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Bachnang den 5. Juli. Der gestrige Viehmarkt hatte keine so bedeutende Zufuhr, wie in sonstigen Jahren, jedoch machte sich eine regere Kauflust fühlbar, das Fettvieh war stark gesucht und auch zu höheren Preisen abgesetzt, als wie bisher. Die gegenwärtige Heuernte wird zu dem schwächeren Besuch vieles beigetragen haben, ebenso zu dem schnellen Verkauf des Marktes. Um die Mittagszeit war vom Markt wenig mehr sichtbar.
 Stuttgart den 4. Juli. Der Kriegsergottunnel, das erste bedeutende Bauobjekt an der Böblinger Bahn, ist durchgebrochen; gestern sind die Arbeiter der beiden Hälften des Hüls- und Probstollens in genau gleicher Richtung und Höhe auf einander getroffen, nachdem sie schon am letzten Samstag Fühlung erhalten hatten.
 Tübingen den 2. Juli. Wie man hört, haben mehrere waffenpflichtige Studierende aus Oesterreich-Ungarn Befehl erhalten, sich zur Fahne zu stellen, sie seien sofort abgereist.
 Ehingen den 2. Juli. Heute Nacht wurde im Stationsgebäude in Dettingen eingebrochen und die Kasse des Billeteinnehmers geleert.
 Ueber die Herbstübungen der Garnison Ulm, welche in diesem Jahr für unsere Gegend von Wichtigkeit sind, kann bezügliches aus der „Sch.“ entnommen werden. Nachdem die Regiments- und Brigadeübungen bis 6. September ihr Ende erreicht, beginnen die Detachementsübungen der 27. Division zwischen Göppingen-Kirchheim und Kirchheim-Münzingen vom 9.—12. Sept.; die Divisionen manöver finden mit 2 Divoual zwischen Münzingen und Ehlingen vom 13.—16. Sept. statt und vom 18.—20. Sept. sind die Feldmanöver der 26. und 27. Division gegen einander zwischen Waidlingen, Bachnang und Ludwigsburg mit 2 Divoual des ganzen Armeekorps; am 22. und 23. Sept.: Korpsmanöver des ganzen Armeekorps gegen einen maritimen Feind bei Dietigheim und Ludwigsburg, dann Ende gut, Alles gut, große Parade bei Ludwigsburg.
 Laupheim den 1. Juli. Am Samstag Abend ward hier durch gerichtliche Fürsorge

ein großer, schwachmüthiger Mann eingebracht, der in Achstetten schon 3-jährig wie ein Vieh in einem stallartigen Raume eingesperrt war und ohne Licht und Luft auf einer Streu nothdürftig das Leben fristete. Die Gerichte wurden durch einen Landjäger auf das muthmaßliche Verbrechen aufmerksam gemacht, die Staatsanwaltschaft begab sich selbst an Ort und Stelle und der Missethäter ist nun unter die Obhut der Barmherzigen in's Spital und der, der That Verdächtige in gerichtliche Haft verbracht. Es ist fast unglücklich, aber leider wahr, daß solche Freveltthaten noch in unserer Zeit unter den Augen einer geordneten Bürgerschaft vorkommen können. Die Gerichte werden Klarheit in die dunkle That bringen.
 In Hamburg hat der Senat den Antrag gestellt, zu genehmigen, daß der 2. September als allgemeiner Festtag in hamburgischen Staatsgebieten begangen werde. Gestern hat die Bürgerschaft den Senats Antrag entgültig genehmigt; ebenso hat Bremen denselben Antrag einstimmig angenommen.
Oesterreich
 Wien den 2. Juli. Oesterreich bereitet sich vor. Die Offiziere, auch der Reserve und Landwehr, haben ihre volle Feldausrüstung zu beschaffen, ein Theil der Reservetruppen wird bereits auf den Stand der Feldtruppen gebracht, die Grenzbewachungs-Truppen sind bedeutend verstärkt und die Eisenbahnen angewiesen, sich für noch weitere größere Transporte vorzusehen; die Friedensmanöver sind schon theilweise abgeteilt, die Donau-Panzerschiffe sind in Bewegung und die Landwehr ist für den Mobilisirungsfall vorbereitet und organisiert. (R. B.)
 Oesterreich hat auch noch durch andere Maßregeln dem Kampfe gegenüber Stellung genommen. Seine Regierung hat angeordnet, daß die Geldunterstützungen an die Flüchtlinge weiterhin wieder ausbezahlt werden sollen, daß man auf sie wegen der Rückkehr in die Heimath keinerlei PreSSION ausüben solle, und endlich, daß selbst neu ankommende Flüchtlinge die gleiche Behandlung und die gleiche Unterstützung zu erhalten haben.
Türkei.
 Ein Teleg. der Wiener Zeitung vom 3. Juli aus Venedig besagt: Die Schanzen bei Rajecar (am schwarzen Timof) wurden von den Türken eingenommen, die Serben mit

Verlust von 2000 Mann in die Flucht geschlagen.
 Diese erste Nachricht vom Kriegsschauplatz, wird, da es obige Zeitung, das amtliche Organ in Wien, verbreitet, für glaubwürdig angesehen. Depeschen, welche in nächster Zeit öfter anlangen werden, sind gewiß jeder Prüfung werth und vorsichtig aufzunehmen. Von Seiten der Serben wird es jedenfalls anders lauten; zu vermuten ist, daß es eine Vorhut oder ein Streikcorps der Serben war. Die Armeen stehen noch nicht so nahe bei einander und werden noch einige Tage hingehen, bis wichtigere Nachrichten ankommen. Die Hauptentscheidung wird allem Anschein nach an der Morawa, an der südl. Grenze Serbiens, wo die Hauptmacht der Serben unter dem russischen General Tschernajeff versammelt ist, stattfinden, auf kleineren Karten bei Nisch oder Nissa zu suchen, es werden jedoch 3 Kriegsschauplätze zu verzeichnen sein, nemlich an den 3 Seiten, wo Serbien an die Türkei grenzt: am Timof, an der Morawa und an der Drina. Der vierte, von Montenegro eingenommen, dessen Fürst der Herzogina zugeeilt ist, um sich mit den Aufständischen dorten zu vereinigen, wird jedenfalls den Stoff von Berichten vermehren.
 Belgrad den 3. Juli Abends. (Ämlich.) An der Südgrenze haben mehrere ernste Gefechte stattgefunden, nach dreistündigem Kampfe erklürte General Tschernajeff das Lager bei Babina Glava, die Türken wurden in die Flucht geschlagen und verloren Pferde und Gepäc. Ranto Alimpics kämpft heute vor Bellina.
Landesproduktensbörse.
 Stuttgart den 3. Juli. Wir notiren: Weizen bayerischer 12 M. 35 Pf., russischer 12 M. 15—35 Pf., amerikanischer 12 M. 25 bis 30 Pf., Rernen 13 M. bis 13 M. 80 Pf., Dinkel 8 M. 80 Pf., Roggen 8 M. 60 Pf., Hafer 10 M. 80 Pf.
Fruchtpreise.
 Bachnang den 5. Juli. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 15 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 99 Pf.
 Gewicht von einem Scheffel
 best mittel gering
 Dinkel: 150 Pfd. 148 Pfd. 144 Pfd.
 Haber: 170 Pfd. 166 Pfd. 163 Pfd.

Kameralamt Bachnang.
An die Ortssteuerkommissionen.
 Dieselben werden angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 1. Juli 1876 Nr. 151 enthaltene Aufforderung des R. Steuerkollegiums zu Fassung des **Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens** auf den 1. Juli 1876 beaufs der Besteuerung pro 1876/77 in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Erklärungen (Fassionen) an die Kommission abgegeben werden müssen.
 Die Aufnahmetexten sind spätestens bis 1. September d. J. vervollständigt wieder hieher vorzulegen.
 Den 3. Juli 1876.
 R. Kameralamt.
 Maier.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 13. Juli, Morgens 8 Uhr, in der Post in Rudersberg aus unteres und oberes Burgholz, mittlere Gläserwand, Höferschlag, Drehlabe, Farnhalbe, Hobeckraße, Gaisgurgel, Geisgelsberg: 8 Eichen 12 Fm., 2 Erlen 2 Fm., 340 Stück Bauholz, 150 Fm. I. Cl., 117 Fm. II. Cl., 106 Fm. III. Cl., 73 Fm. IV. Cl., 90 Stück Sägholz, 103 Fm.; ferner 3 Nm. eichen Anbruch, 57 Nm. buchene Scheiter, 31 Nm. dto. Brügel, 8 Nm. erlene Scheiter, 16 Nm. dto. Brügel, 3 Nm. aspene Scheiter, 5 Nm. dto. Brügel, 23 Nm. Nadelholzscheiter, 95 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 1 Nm. tannene Rinde.
 Zuerst Verkauf des Stammholzes, von 10 Uhr an des Brennholzes. Der größte Theil des Holzes ist in der Farnhalbe und Geisgelsberg.

Murrthal-Bahn.
Baufection Murrhardt.
Veraccordirung von Erdarbeiten.

Der Aushub des westlichen Voreinschnitts für den Schanzentunnel von Nr. 443 bis 446 der Marlingen Klapp- und Kuppel mit einem Neßgehalt von 32000 Kubikmeter ist im Wege der Submission in Accord zu geben.
 Tüchtige Accorpdanten wollen ihre Offerte mit dem Preis pro Kubikmeter Aushub und Laden ohne Transport schriftlich und versegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Erd-

arbeiten“ spätestens bis zu der am **Mittwoch den 19. Juli,** Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Submissionsverhandlung einfinden.
 Accordsbedingungen und Zeichnungen sind hier zur Einsicht aufgelegt.
 Murrhardt den 5. Juli 1876.
 R. Eisenbahnbauamt.
 Schmolzer.

Sulzbach.
Bäckerei-Verkauf.

Nächst **Donnerstag den 13. Juli d. J.,** Vormittags 10 Uhr, wird die Hälfte an einem Wohnhause mit gut eingerichteter Bäckerei, die Hälfte an einer Scheuer nebst 2 Ar 91 M. Garten im Aujreich verkauft.
 Das Anwesen ist sehr günstig gelegen und eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Ein geordneter Geschäftsmann würde bei dem großen Verkehre, welcher über den Eisenbahnbau hier stattfindet, sein geschäftes Auskommen haben.
 Den 6. Juli 1876.
 Schultheißenamt.
 Benzell

Murrhardt.
Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Wunsch der Kupferschmiede Johann und Gustav Jäger dahier wird deren Wohnhaus in günstigster Lage hiesiger Stadt, nemlich 14,1 Ath. ein 2stöckiges Wohnhaus, enthaltend einen guten gewölbten Keller, 8 Zimmer und einen größeren Stall mit 9,1 Ath. dabei befindlicher Scheuer, am

Donnerstag den 20. Juli 1876, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Gebäude in ganz gutem baulichem Zustande sich befinden, daß sie vermöge ihrer Lage und ihrer Räumlichkeiten sich zu jeder Art von Geschäftsbetrieb eignen und daß mit ihnen noch 1 G. 25 Ar 9 □ M. Gärten und Wiesen erworben werden kann.
 Nachdem auch die hiesige Stadt in das Eisenbahneß gezogen ist und der Betrieb in nicht gar fernerer Zeit bis hieher eröffnet werden wird, so ist einem tüchtigen Geschäftsmann alle Gelegenheit zu einer günstigen Erwerbung geboten.
 Den 5. Juli 1876.
 Rathschreiber.

Ulmersbach O.A. Bachnang.
Anfertigung von Subsellien.
Samstag den 13. d. M., Mittags 12 Uhr, werden 12 Normalsubsellien in hiesige Schule zu fertigen im Abstreichwege vergeben.
 Den 7. Juli 1876.
 Schultheißenamt.
 Adermann.

Heiningen.
Wohnungsvermietung
 Die hiesige Gemeinde vermietet am **Montag den 10. Juli,** Nachmittags 1 Uhr, von Salobi d. J. an das Gemeindefachhaus, wozu die Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.
 Schultheißenamt.